

Sonntabend den 19. Dezember 1908.

Leibwäsche

für Damen und Kinder

Hauswäsche, Weissswaren

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke Grösste Auswahl. Mässige Preise.

Geschw. Jüdel

101 Leipzigerstrasse 101.

Ein Deutscher in der Fremdenlegion.

Von Hermann Engelke-Bremen.

Die heutigen Tage mit dem Abbruch von Schilberungen, deren in Bremen lebender Verfasser einige Jahre der französischen „Fremdenlegion“ angehört hat und nun seine überaus wechselvollen Eindrücke in anerkennender und packender Weise erzählt. Die Ereignisse der letzten Tage, die abenteuerliche Expedition von 50 Fremdenlegionären und ihre Gelangnahme werden die Aufzeichnungen des jungen Fremden befremdet. Wir haben an der Form dieser Schilderungen oftmals wenig gekümmert; ihre reizvolle, ungekünstelte Art wirkt auf den Leser so anregend und stellt ihn so lebhaft vor sich, daß jeder Eingeweihte in die Gegenwart zugewandert einer glatteren Form sich von selber verbot. Wir sind überzeugt, daß diese Schilderungen das lebhafteste Interesse jeder Leser finden werden.

Die Werbung.

Es war am 17. März 1904, als der englische Dampfer „New-Gaule“ in Antwerpen die Anker löste und seine Reise nach dem Mittelmeerlichen Meer antrat. Zwei Stunden vorher hatte ich angenommen und kam an Bord, als bereits die Passagiere unter einlässigen Gesang die Anker lösten.

Ich war der einzige Deutsche an Bord und hatte keinen guten Stand gegenüber den Engländern, aus denen die Besatzung sämtlich zusammengesetzt. Doch alle schmezte Arbeit war für mich. Die Engländer ließen es bei mir unter ihrer Wache, die schweren Reinigungsarbeiten zusammennehmen. Deshalb war mir schon in den ersten Tagen das Leben auf diesem Schiffe unbehaglich und ich machte auch kein Hehl daraus, daß ich bei nächster Gelegenheit desertieren würde. Das kam bald zu Ehren des Kapitäns der dem Wachen der „New-Gaule“ gab, bei Antwerpen aus dem Hafen an mich zu rufen. Das Schiff sollte nach Marseille fahren und dort Kohlen liefern. Meine Absicht war es deshalb, in Marseille zu desertieren.

Der Nacht kamen wir vor Marseille an. Es biest von der See mit einer herrlichen Anfrucht. Die hoffentlich getauete Nacht mit ihren vielen glänzenden Lichtern der Tage. Die beiden Forts bilden mit ihren mächtigen Mauern einen festen Gegenzug zu der hellleuchtenden Stadt. Ein Neugieriger am Eingange des Hafens und ein Fremder am Eingange des Kanals, durch am Gange des Hafens „St. J.“ gegen den Schiffe den Weg zum Hafen.

Gegen Morgen wurde uns das Masten der Infanteristen aus dem Schiffe, Kommandanten erlösten, und nach kurzer Zeit lud das Schiff dem Hafen an. Ich hatte schon heimlich meine Sachen gepackt, um umzugehen von Bord gehen zu können.

Doch das war nicht gedacht als gelan. Der erste Maßstab hatte meine Sachen, denn kaum waren wir im Hafen angekommen, so waren meine Sachen der Handlung. Als ich darüber mit dem Kapitän sprach, meinte er:

Die Sachen werden vom Maßstab für lange verwehrt, bis das Schiff wieder auf See ist. Ich blieb keine Minute länger an Bord. Ein leicht befelegener Wechselte legte mich an Land. Aber nur zu bald sollte ich erweisen, daß er für die Fremdenlegion Soldaten anwandte. Er wollte mich wieder abgeben, da der Kapitän natürlich noch meine Papiere zurückbehalten wollte.

Nach spärlichem zeitlichen Umherwandern in der Stadt traf ich zufällig einen französischen, der dem ich sprach. Es stellte sich bald heraus, daß er für die Fremdenlegion Soldaten anwandte. Er wollte mich wieder abgeben, da der Kapitän natürlich noch meine Papiere zurückbehalten wollte.

Ein paar weitere Stunden Wein taten das übrige. Nach einigen Stunden brachte er mich ans Meerufer. Der anwesende Soldat; unterdessen mich überblickte und erklärte mich für reisenberechtigt. Ein Porzellan brachte mich darauf nach dem Fort „St. J.“, wo ich mit anderen frisch geborenen Soldaten elf Tage auf die Lieberführung nach Alger warten mußte.

In dem Fort fielen mir die abenteuerlich ansehenden Gestalten an. Alle abgerissenen Mannen waren vertreten. Inzwischen mit roten Mützen, die manchen Jaken, rote Hüte und blaue Gamasen (einem aus einem kleinfürhigen belgischen Soldaten, der jedoch noch fremdlich mit der Diktion gequält wurde). Einzelne liefen auf dem Grobstein und konnten nicht. Die verarbeitete wohl die geforderte Sonne. Auch die Späße von der Sabana waren vertreten, die mit ihren roten Mützen und weißen Zuckern wie die Beeren aus dem Morgenland ausblühen; auch sah man Soldaten von dem Grobstein mit ihren schwarzen Hutungen und gelben Zwickeln. Das alles bot einen recht unangenehmen Anblick.

Mitten den frisch geborenen Mannen waren alle Nationen vertreten. Die meisten waren wohl irgend einem anderen Zwange gelehrt. Familienverhältnisse, Hundst von Ehe oder von der Krankheit, weckten auch die Besuche nach Abenteurern treten wohl viele von ihnen in den fremden Dienst.

Die Rekruten — das ist die erste Bildung — werden von den älteren Soldaten ausgelesen, wie es die schätzbarsten Rekruten nicht gewöhnt werden. Verschieden und Mischung schwebend sie können ab und werden ihnen einige Tage Wein oder ein paar Zens dahlte. Die Rekruten sind in zu diesem anderen Gedicht gekommen, haben sie doch umhant keinen Übung in der Taktik. Es geht allerdings auch sehr, wo ich etwas teilen können, doch scheint das Geld auf unrichtige Weise in ihren Schick gekommen zu sein.

Die Einmüdigkeit während der elf Tage unrunder Anwesenheit — in die Nacht wurden wir nicht — wurde durch die Mühen, und die fälschliche Verpflegung gab einen Vordruck von der späteren Verpflegung in Alger. Der Verpflegung beland nämlich aus zweimal Suppe und etwas Schokolade und Fleisch. Doch von der berühmten französischen Küche sah ich nichts gemacht. Die Nahrung, Gehen und Unrunder hatten in der der Schiffe! Das Vieh gab an höchstens dem Anwesenden nicht viel nach.

Die Wartzeit bis zur Lieberführung verteilte ich die meisten mit Kartenspiel. Arbeit brauchte man nicht. Nach ein halbe bis zu viele verschiedene Kartenspiele spielten. Es viele Namen, so viele Kartenspiele. Nicht immer ging es friedlich dabei zu. Streit und Zankereien waren an der Tagesordnung.

Von Marseille nach Oran.

Endlich am elften Tage wurde wir auf den Dampfer „Cyprien“ einsteigen, um unsere Heimreise anzutreten. Ich hatte mich schon im Fort „St. J.“ mit zwei gleichartigen Kameraden bekannt gemacht, die sich mit mir bald als treue Freunde bewiesen. Gleich nach der Abfahrt hatten wir uns von den übrigen abgetrennt und betrachteten das Leben und Treiben von der Wad aus.

Heber der nur leicht bewegten See wühlte sich der stürmische Himmel mit seinen unruhigen Wolken. Die dunkle Rüste und das Silber aus der See, „St. J.“ hängen im Hintergrund, die Landstriche in der Ferne einsehbar und am halbenjüngeren Landen ihr weinendes Licht über die Wasserfläche. Und wieder tauchte ein Schweifschiff aus dem Wasser, zog einige Meter über den See, um abwärts zu verfahren.

Das Leben an Bord wurde immer leiser, der Stern lieh die Jungen der so wie zu überlegen. Und ein Lied wurde in die prächtige Melodie hineingesungen, von ungeliebten Weimischen ertönen Worte. Einer wollte den anderen überreden.

Es konnte nicht mehr lange, so bekamen diese miteinander Streit, der in eines gegenseitigen Scheltens ausbrach. Ein Sergeant, der nicht abgeben wollte, wurde mit Spott und Schimpfworten bedacht und mit leeren Bemerkungen besetzt, jedoch er sich ununterbrochen Sache zurückziehen mußte, beendete als man ihm mit einer Wächterung — über Bord drückte!

Das ganze Gedröckel machte bald den Eindruck eines Weirathes. Die bunten Hüten und die bunten Gefalten, deren Bestandteile der flüchtigen Winden von einigen Kanonen und den übermäßigen Seltsamkeit wird und verzerrt ausblühen, boten einen Anblick, wie ihn keine Phantasie sich abenteuerlicher ausdenken könnte. Nachdem sich die Müdigkeit über den Sergeanten gelegt hatte, wurde es immer stiller. Die ersten Schreier, die sich ausgetobt hatten, schliefen ein, so wie eben lagen oder lagen. Nur einige Gruppen von 2-4 Mann konnten es, wie es ihnen, nicht mit anheim, daß noch Wein übrig blieb. Die ersten deutschen Kanonen und ab, die wir die halbe Nacht auf der Deck zugebracht hatten, und von dort aus die Dunkelheit und die treffliche Disziplin postens mit angehen hatten, begaben uns, da bereits eine late Vieh wurde, ins Zwischendeck. Nur mit Mühe konnten wir einen letzten Platz zwischen deren Reihungen bekommen. Die Decken, die wir echnen hatten, waren uns von anderen weggenommen worden, so daß wir uns auf die feuchten Schiffsplanken legen mußten. So waren wir recht froh, als es Morgen wurde, denn die Luft im Zwischendeck war unerträglich.

Während der Nacht hatte sich ein starker Wind eingestellt, so daß das Schiff nicht arbeiten mußte, um gegen den Wind anzukommen. Die müden Fahrer von verengtem Weisse waren durch die Stützen wohl unrunder am Ziel erreicht worden, wenn es geworden sich am Morgen alle Mann im Zwischendeck.

Der beständige Schiffsraum bot nicht genug Platz für Mühselige, so daß viele überbordeten lagen. Die harte Schweißung des Schiffes hatte bei allen Unbehaglichen Zuständen beigetragen. Sämtliche Gefahre hatte man wegen der Stützen gefürchtet, so daß die Luft ganz unbehaglich wurde.

Ein Gegen nachmittag brach sich das Meer und wir konnten das tolle Unbehagen verlassen und wieder auf Deck die willigste Arbeit einstellen. Nach die Seefahrten kamen schließlich mit ihren Kameraden, geführten aus dem Zwischendeck heraus.

Es dauerte nicht lange, so wurde wieder laufiger Gelang über das Meer. Dieses Mal ging es aber viel ruhiger zu als am vorhergehenden Tage. Nach der Segelt war dabei. Im Laufe des Nachmittags kamen die ersten Rekruten an Bord. Sie wurden mit unter die Soldaten, mischten. Gegen 12 Uhr abends ging man auseinander, um die paar Stunden, die bis zur Landung noch blieben, der Wache zu pflegen.

Gegen 6 Uhr morgens kam Land in Sicht. Alles eilte auf Deck, um sich das Land anzusehen. Ein langer, grauer Düffelstreifen lag sich am Horizont entlang und nahm schließlich eine weitere Gestalt an. Der Meeres vorzuglich, die Sonne brach hervor und beleuchtete mit ihren Morgenstrahlen das jetzt vor uns liegende Land. An der Küste gegen sich große Sandberge hin, die von Sanddünen unterbrochen waren.

In einer Stunde lag man eine reiche Meeresküste die Wanne hin. Schließlich konnte man auch die Stadt Oran erkennen, umher vorliegenden Bebauungsort.

Nach einer Stunde erreichte das Schiff in den Hafen. Sobald es fertig gemacht hatte, ging es an Land. Hier erwartete uns ein anderer Sergeant, der uns zu sich und über das Meer. Wir machten dann am Hafen entlang und den Weg zum Fort hinan. Das Fort St. Tropez in Oran liegt direkt am Meer und wird auf drei Seiten davon umgibt. (Fortsetzung folgt.)

Zus dem Leserkreise.

(Für die untere Leserkreise bestehende Nachrichten übernimmt die Redaktion des „General-Anzeiger“ keine Verantwortung.)

Wahrsagt des Zoologischen Gartens.

Der Bericht der Zoologischen Garten für den Monat des Zoologischen Gartens durch die Stadt eine Petition eingereicht, die allgemeinen Verordnungen hervorruft, denn der Führer des Naturhistorischen Zoologischen Gartens ist Mitglied des Vereins der Zoologen, und er allein vertritt als einer der Zoologischen Garten, während die Naturhistorische G. G. allein nicht über verfügt. Der vorige Führer des Naturhistorischen Gartens war über 500000 Mk. in kurzer Zeit vertrieben und zog dann mit seinem Gatten nach Berlin. Wenn der jetzige Führer Geld zuliegen sollte, so liegt das nicht am Zoologischen Garten, sondern an ihm selbst, da er sofort nach dem Verlassen des Naturhistorischen Gartens die Naturhistorische G. G. mit nur 1/10 ihres Gehalts bei gleichem Stempelpflicht einführte. Viele Fälle sind dadurch vom Zoologischen Garten entfallen, und besonders die billigen Sonntag, die sonst auch der Naturhistorischen Garten Gewinn brachten, haben wegen des geringen Besuchs eine Verminderung erfahren müssen. Folenders ist der Naturhistorischen Garten und jeder, der der Garten wegen der hohen Eintrittspreise nicht nur viel verlieren könnte, sondern es wird auch viel weniger verdient. Wenn der Bericht der Zoologischen Garten, die Werte der Stadt Halle hätte Schaden, so entgegen die, es gibt nichts Besseres, was der Fremdenverkehr so zu helfen vermag, als ein Zoologischer Garten. Nur mit werden in es zu begründen, wenn die Stadt Halle Interesse für den künftigen Naturpark Deutschland (als Zoologischer Garten) sieht: viele Städte, auch Leipzig, besitzen uns im. Glaubte man der Bericht der Zoologischer Garten über allgemeine Einführung von Freizeitanlagen und Campingplätzen, seine Ausdehnung der Konzerte bis 1. Hier nach den Fremdenverkehr haben zu können, durch die in vielen Vorleser unbedeutenden hohen Eintrittspreise, die hier fast durchwegs teuer wie in Leipzig und Berlin sind? Die denkt es sich der Bericht der Zoologischer Garten, wenn nicht die jetzigen Zoologischen Gartens hier noch weitere große Stabilisierungsentwürfen, die einzelnen Bienen durch ihre Konkurrenz Schaden zufügen, was will er denn dann begehren? Soll he auch die Stadt Halle?

Ein halbescher Bürger im Quartier Bieder.

Ingenieur-Akademie Wismar Ostsee
Programme d.d. Sekretariat

Für die

Weihnachts-Feiertage

halten wir in grossen Mengen zu sehr mässigen Preisen vorrätig:

- Weihnachts-Austern.** Feinste Natives Dtd. 2,50. Hervorragende Qualität.
- Geflügel.** Hamburger Milchmast-Gänse, Hähnchen, Enten, Kapuzenva, Hris, Poularden, Perlhühner, Paterhähne und Hensene.
- Frische Früchte und Gemüse.** Prachtvolle Ananas, franz. Karvillen, biane Brüsselcr, u. Ameria-Weintrauben, Mandarinen, Apfelsinen, Artischocken und alle Sorten Franz. Salat etc.
- Tea** von direktem Bezug, in prachtvoll aromatischer Mischung Pfund 1,50, 2,70, 3,60.
- Kaffee,** unsere bekannten Extra-Fest-Mischungen, a Pfund 1,20, 1,40 und 1,60 mit 10% Rabatt in Sparmarken.

- Weihnachts-Kaviar.** Weisser Kaiser-Mallossol-Anschon Ia. Mallossol-Anschon Astrachan Pfd. 12,00 und höher.
- Wild.** Spießerrücken und Keulen, Rehrücken, Keulen und Blätter, Waldhasen.
- Geräuch. Fische.** Rheinlachs, Weserlachs, Elbaalce, Störfleisch, echte Kieler Sprotten, Bücklinge, Flandern.
- Schokoladen** von Lindt, Kohler, Sarotti, Caillet-Gala-Peter, Hildebrandt, Pfund 1,20, 1,60, 2,00, 2,40, 3,00 u. 4,00.
- Biskuits.** Deutsche und englische in sehr hübschen Mischungen, sowie Einzelorten, elegant Dosen und Pakete.

- Gänseleber-Pasteten.** Beste Strassburger in Terrinen und Teigrasten von Mk. 1,40 an.
- Wildgeflügel.** Schnepfen, Franz. Wachteln, Fasanen, Haselhühner, Birkhähne und Kneuen, Schneebüchsen.
- Fleisch-u. Wurstwaren** in grösster Auswahl zu besonderen Vorzugspreisen.
- Konfitüren.** Feinste Wiener, Italiener und deutsche Fabrikate, ganz aparte Neuheiten in allen Preislagen.
- Lebkuchen.** Beste Nürnberg. v. F. G. Metzger, Nürnberg, u. Th. Hildebrandt, Berlin, zu Originalpreisen.

Weihnachts-Präsenkörbchen

gefüllt ganz nach Wunsch des Bestellers mit Kaviar, Pasteten, feinen Fleisch- und Wurstwaren, frischen Früchten, Gemüse- und Frucht-Konserven, Kaffee, Kakao, Tee, Schokoladen, feinen Likören, Wein, Champagner, feinen Fisch-Konserven, Dessertfrüchten etc.

Likör-, Wein- und Sekt-Arrangements

in der Stadt in offener, für auswärts in sicheren Deckelkörbchen in jeder Preislage von Mk. 6.00 an.

Ferner: **Helgoländer Hummer,** lebend und gekocht, auch auf Schüsseln garniert ohne Preisaufschlag.

Garnierte Schüsseln und Platten

aus unserer Stadtküche mit Ital. Salat, Hummer-Mayonnaise, Fisch-Mayonnaise, Aufschnitt, div. Braten, Geflügel, sowie einzelne kalte und warme Zwischengerichte in aparter, vornehmer und sehr schmackhafter Ausföhrung.

Prachtvolle Walnüsse, Haselnüsse, Schalmadeln, Traubrosinen, Datteln, Feigen und römische Pflaumen.

Gemüsekonserven, Kompottfrüchte, Fischkonserven zu extra billigen Preisen.

Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten

Pottel & Broskowski.

Prompter Versand nach auswärts.

Prof. Dr. Esmarch's Alkoholfreies Getränk

Tafelgetränk Sr. Maj.
des Deutschen
Kaisers.



Zu haben in
allen einschlägigen
Geschäften.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf meine Bekanntmachung vom 14. v. Mts. (General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Nr. 271) bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der für das Grundbuch der Rittergüter und der Besitztümer des Saalkreises XXIV auf Grund der hiesigen Staatsgemeinde projektierte Verbindungsstrasse zwischen der Guttenstraße und dem Berliner Wege festgesetzte Grundstücke und Flächenplan nunmehr förmlich festgelegt worden ist, da Einwendungen gegen denselben nicht erhoben worden sind. Der Plan kann im Bureau I im Rathaus, Wagergebäude, Zimmer 23, eingesehen werden.
Halle a. S., den 15. Dezember 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 14. v. Mts. (General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Nr. 271) bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der für das Grundbuch der Rittergüter und der Besitztümer des Saalkreises XXIV auf Grund der hiesigen Staatsgemeinde projektierte Verbindungsstrasse zwischen der Guttenstraße und dem Berliner Wege festgesetzte Grundstücke und Flächenplan nunmehr förmlich festgelegt worden ist, da Einwendungen gegen denselben nicht erhoben worden sind. Der Plan kann im Bureau I im Rathaus, Wagergebäude, Zimmer 23, eingesehen werden.
Halle a. S., den 15. Dezember 1908. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin meldest den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche am Dominium Veburg, Kreis Korbzburg im Amtmann (Reg.-Bez. Saale) am 14. Dezember 1908.
Halle a. S., den 18. Dezember 1908. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Anlage einer nebenbahnhöflichen Kleinbahn von Halle a. S. über Könnig nach Schönbüh bei dem Brauereiarbeiter der Brauerei Könnig gemäß § 5 des Gesetzes über die Eintragung von Grundbüchern vom 11. Juni 1874 durch Beschluß des Bezirksausschusses zu Merseburg vom 11. September d. J. die Vorarbeiten der genehigten Vorarbeiten gestattet worden, welche sofort beginnen sollen. Die betreffenden Grundstücksbesitzer werden ersucht, den vom Herrn Bauwerksamtmann beantragten Techniken das Bestehen der Grundstücke zu dem gebuchten Zweck zu gestatten.
Halle a. S., den 17. Dezember 1908. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die jetzige Adressliste und der Zeit der Adressenliste vom Kaiserplatz bis zur Schillerstraße in Zukunft den Namen

Humboldt-Strasse

führen wird. Die hierdurch teilweise erforderliche Neu-Nummerierung der Grundstücke an diesen Straßen tritt am 1. Februar 1909 in Kraft.
Nummerierungsplan:

Besitzer	alte Bezeichnung	neue Bezeichnung	Bemerkung
Geint. Mittelmann, Schanzmeister	Könnigstr. 1	Viktoriastr. 1	
	2	2	
	3	3	
	4	4	
H. Ranzold, Korbmachermstr.	5	5	
Paul Lindrich, Schanzmeister	6	6	
Hr. Rood, Viehh. Schanzm.	7	7	
Friedr. Jungmann, Holz. Schanzm.	8	8	
Edw. Fritsch, Schanzm.	9	9	
Ernst Bachmann, Hauptmann	Viktoriastr. 24	40	
Wilhelm Wenzig, Viehh. Schanzm.			
Vertriebs-Beamteter	25	41	
Die Götter, Klemmermstr.	26	42	
Paul Witz, Viehh. Schanzm.	27	43	
Friedr. Baumgart, Tischlermstr.	28	44	
Richard Franke, Kaufmann	29	45	
Wilhelm Kumbor, Bäckermstr.	30	46	
Hans Wiedemann, Kaufmann	31	47	
Friedr. Witz, Viehh. Schanzm.	32	48	
	33	49	
Paul Trautmann, Viehh. Schanzm.	35	7	
Paul Thormann, Viehh. Schanzm.	36	8	
G. Böhlgenau, Viehh. Schanzm.	37	9	
Kana Schanz, Viehh. Schanzm.	38	10	
Die Götter, Viehh. Schanzm.	39	11	
K. Sennewalden, Kaufmann	40	12	
H. Ranzold, Viehh. Schanzm.	41	13	

Halle a. S., den 16. Decbr. 1908. Die Polizei-Verwaltung.

Auslieferung.

Die Auslieferung und Lieferung der Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände für die uniformierten hiesigen Polizei-Bedienten und Sergeanten in Halle a. S. für das Rechnungsjahr vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 soll im Wege der Wettbewerbsauslieferung vergeben werden.

Die Lieferung erstreckt sich auf Bekleidungsgegenstände, Schuhwerk, Taschen, Handtaschen, Portepaqs, Hülfsmittel, Umhänge (Pelzlein), Säbel, Koppel, Helm, Helmgehäuse, Mäntel, Mützen und Gabelbinden.

Angebote auf diese Lieferung sind unter Beifügung von Proben bis zum 1. Februar 1909 an die Best.-Kommission der Polizei-Geheimbeamten in Halle a. S. einzubringen.

Die Preise werden sich frei Geschäftskloster bei unterzeichneten Kommission.

Die Bekleidungs-Kommission der Polizei-Geheimbeamten.

Wenn Frauen und Bekannte zum Nachschick, das bis morgen früh 10 Uhr abends 10 Uhr, im Saal des Hofplatzes, ein

Viktualienengeschäft,

verbunden mit Hauswirtschaftliche Kolonialwarenhandel, eröffnen werde.

Emma Dähnhardt, früher St. Ulrichstr. 18. Gleichzeitige Sonnabend-Schlachtfest.



Kgl. Preuss. Lotterie.
Die Abhebung der Lose zur I. Klasse, welche der Verkauf des Anrechts bis spätestens Montag den 21. d. Mts., abends 6 Uhr, bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch zur Erinnerung.
Die Königl. Lotterei-Einnehmer:
Burchardt, Plocher, Frankel, Lohmann.

Gefährliche Ecke!

Maßverkauf von Spielwaren!

Jeder Käufer erhält bei Einkauf von

2 Mark
am Freitag den 18. u. Sonnabend den 19. Dez.

feine
Kaufladen
feine
Puppenstube

eine gekleidete
Puppe
gratis.

Christbaum-
schmuck
zu staunend billigen
Preisen.

Grosse
Ulrichstr. 2,
gegenüber dem
**Central-Automat und
Fleischermstr. Halle.**

Appetit anregend,
Magen stärkend,
Verdauung fördernd
sind meine

Halloren-Tropfen
feinsten Kräuterextrakt
mit Honig und Zucker
O. Brethner's
Liquor-Gebräu
Halle a. S.
Wendeburg

Niederlagen bei:
A. Reichardt jun., Burgstraße,
Gebr. Haas, Weinbergstraße,
B. Borgis, Domplatz, G. Hanko,
D. Gertrude, Bruno, Bernold,
Hr. Steinstraße, Jul. Kegel,
Steinweg, Paul Flotow, Metzger-
buttergasse.

Masgeflügel!
Verleihe bis Neujahr frucht reich
geflügelt u. sauber präpariert je 10
bis 12 Koll. in letzter Verpackung:
1 Heringer 20, 6,00, 1 Straußens
1 Döner 20, 6,40, 3 fette Gänse od.
4 Döner 20, 7,00, 1 Truthahn
20, 7,50, 1 Hahn, Neujahr 20, 7,50.

ff. Coenussbutter,
gar. reing. 9 Pfd. 3 Mk. 50 Pf. je geg.
Kadn. Höfstr. 8, Reinko,
Götting.

Der Konkurswaren-Ausverkauf

des ans der Klooss & Bothfeld'schen Masse
herrührenden Warenlagers, bestehend aus
Puppen, Spielwaren, Lederwaren
bietet eine nie wiederkehrende Gelegenheit, nur allerbeste Waren zu enorm billigen
Preisen zu kaufen.

Große Auswahl in Puppen, Puppenente, Kaufläden, Wagen mit Pferd,
Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Baufäden, Soldaten, Spiele etc.
Photographie-Maschinen, Albums, Porzellanwaaren, Tische, Cig.-Glas etc.
Verkaufsort nur Gr. Ulrichstr. 3.
Das Lager muß bis 24. Dezember geräumt sein. Ladeneintritt. Regale, Tische etc.
billig zu verkaufen.

empfehle:
Nähmaschine zu 48 Mk. (6 Jahre Garantie),
Schwingschiffchen z. Vor- u. Rückwärtsnähen 75 Mk.
Rundschiiffchen 90 Mk.
Central-Bobbin, zum Sticken geeignet, 100 Mk.

Unterhalte keine Kleider, dadurch können dem Käufer 20-30 Mk. zugute. — Bei Halle 5% Rabatt.
Conrad Wurmstich, Merseburgerstrasse 163 u. Mansfelderstrasse 4.

Jagd-Weffen Richard Flemming, Schmeerstraße 22
empfehle als passende
Weihnachts-Geschenke

Operngläser, Feldstecher,
von astronomisch,
Brillen u. Klemmer
mit la. Metallener Brillengläser,
Barometer, Thermometer,
Reisszeuge,
Modell-Dampfmaschinen
und Betriebsmodelle dazu.
Laterna magica, Kinematographen,
Elektromotoren, Dynamomaschinen.

H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84

Gustav
Schaerff,
Albrechtstraße 22,
Ecke Ludw. Wuchererstraße,

empfehle
Gas-Kronen,
Gas-Zuglampen,
Gas-Lyren u. Pendel
für hängendes u. liegendes
Gasglühlicht,
Gas-Hängelicht,
bestehende Systeme,
Glühströmpe, Gaszylinder,
Selbstzähler
sowie alle Bedarfsartikel
für Gasglühlicht u. Petroleum-
beleuchtung.
— 5% Rabatt —
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gelegenheitskafi.
Seiden-Reste
Kleine 1/2 m-Reste f. Schleifen,
110 cm lange Streifen f. Selbst-
zähler, Farbige und weisse
Kragenschoner.
Reste für Pompadours
Schwarze Seiden-Reste
für Schürzen.
Sammet-Reste
extra billig
Seidenhaus
Georg Schwarzenberger,
Gr. Steinstrasse 38.

Zeppelin 1-7.
Lenkbare Luftschiffe in 7 Größen.
7.- 6.- 4.50 3.50 2.- 1.- — 50.
Unsere Luftschiffe haben vorzügliche Werke,
Wir garantieren für beste Funktion.

Zeppelin-Gesellschaftsspiele.
Hochinteressante Spielweise. Brillante Ausstattung.
5.- 3.75 3.50.
Einfachere Ausstattung 2.- 1.25 — 50.
Neu!
Die Himmelfahrt des Heinz Sausebraus.
Ein Bilderbuch mit Bildern von Arpad Schmidhammer.
Preis 1.-.

C. F. Ritter, Halle S.,
Leipzigstrasse 90.

**Zentralverband deutscher Eisenbahn-
Handwerker und Arbeiter!**
Am Sonntag den 20. Dezember, nachmittags 3 Uhr findet eine
Eisenbahner-Versammlung
im Tunnel der „Kaisersäle“, Gr. Ulrichstraße, statt.
Tagesordnung:
1. Wie stellen sich die Eisenbahnhändler und Arbeiter zu dem
2. Die Eisenbahnhändler und Arbeiter sind dringend eingeladen.
Der Zentralverband.

Die beste, vorteilhafteste
Dampf-Waschmaschine
für den Haushalt und Großbetrieb
in **Pryms Lore.**
Allein-Vertreter: **Max Schöllner,**
Halle a. S., Saalestraße 13. Fernruf 2584.

